

## Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Italien		
Gasthochschule	Università del Salento		
Aufenthalt	von:	08.09.2016	bis: 10.02.1017

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja  
 nein  
 anonym

**Bericht** (bitte mind. 1 Seite):

Ein Auslandssemester ist für mich ein Pflichtbestandteil meines Studiums der IKK. Nach Lecce hat es mich schließlich verschlagen, da ich unbedingt nach Italien wollte und zwar so weit wie möglich südlich.

Der Bewerbungsverlauf an der Universität in Lecce war schon mal ein kleiner Vorgeschmack auf das, was mich dort erwartete. Während die meisten meiner Kommilitonen ihre Austauschplätze schon lange sicher hatten, erhielt ich die Bestätigung meines Platzes erst ca. 3-4 Wochen vor meiner Abreise.

Ich kam am Flughafen in Brindisi an und von dort fuhr auch gleich ein Bus nach Lecce. Ich hatte das Glück, dass ich dort dann direkt von meinem zukünftigen Mitbewohner abgeholt und zur Wohnung gebracht wurde. Das International Office von Lecce gibt zwar an sowohl ein B&B für die ersten Tage zu organisieren als auch bei der Wohnungssuche zu helfen. Das hat es aber weder bei mir noch bei den anderen Erasmusstudenten geschafft, deshalb empfehle ich sich darauf nicht zu verlassen und sich lieber an die Organisation ESN Lecce zu wenden, die den Erasmusstudenten immer unter die Arme greift und bei Abholung, Wohnungssuche, Mietverträgen (und später auch beim Stundenplanbau) in den ersten Tagen mehr als hilfreich ist.

Das International Office ist eine kleine Berühmtheit unter den Erasmusstudenten, denn man sollte starke Nerven und sehr viel Geduld mitbringen, wenn man dort etwas zu erledigen hat. Nach einer Weile, etwas Chaos und mit viel italienischer Gelassenheit wird einem aber auch dort gut weitergeholfen.

Die Vorlesungen an der Uni (bzw. an der Philosophischen Fakultät) werden fast ausschließlich auf Italienisch gehalten, die Prüfungen sind dementsprechend ebenfalls auf Italienisch und in der Regel mündlich. Die Professoren sind aber sehr entgegenkommend und verständnisvoll und nehmen daher viel Rücksicht auf Erasmusstudenten.

Mit Englisch kommt man in Süditalien allgemein nicht sehr weit, aber auch die italienischen Studenten und Professoren sprechen kaum Englisch, deswegen sind solide Italienischkenntnisse durchaus von Vorteil.

Allerdings bin ich auch mit meinem relativ geringen Level (A2/B1) gut zurechtgekommen und man kann innerhalb kurzer Zeit wirklich große Fortschritte machen, wenn man sich auf Land und Leute einlässt (italienische Mitbewohner sind z.B. sehr hilfreich).

Die Uni bietet ebenfalls einen Sprachkurs für ausländische Studenten an, der sich allerdings mit meinen Vorlesungen überschneidet und ich ihn deshalb nicht beurteilen kann.

Die Barockstadt Lecce ist wunderschön und hat die perfekte Größe für eine Erasmusstadt. Nicht zu klein, aber auch nicht zu groß, so dass man sich schnell heimisch fühlt. Passend dazu ist auch die Anzahl der Erasmusstudenten: es sind nicht zu viele, man lernt fast alle gut kennen und es hat sich dadurch nach nur wenigen Wochen ein sehr inniges und familiäres Verhältnis zwischen uns Erasmusstudenten entwickelt.

Das Nachtleben spielt sich größtenteils rund um den kleinen Platz „Santa Chiara“ ab, wo sich eine Vielzahl von Bars befindet. Von März bis Oktober finden auch regelmäßig Partys am Strand statt, der

Transport dorthin wird oft ebenfalls von ESN organisiert. In Lecce selbst findet man allerdings keine Clubs, die habe ich persönlich aber auch kaum vermisst.

Die Landschaft und das Meer der Halbinsel Salento haben mich komplett verzaubert und ist man in Lecce, sollte man auf jeden Fall so viel möglich vom Rest des Stiefelabsatzes erkunden.

Auch ESN Lecce arbeitet sehr leidenschaftlich daran, Ausflüge, Unternehmungen und Veranstaltungen zu organisieren, um die Landeskultur näher zu bringen.

Ich kann nicht genug betonen, was für eine großartige Arbeit ESN in Lecce leistet, um diese Stadt zu einem zweiten Zuhause für uns zu machen.

Die tolle Region Salento, die italienische Lebensart und all die Menschen, die ich dort kennenlernen durfte, haben dieses Auslandssemester zu den unvergesslichsten fünf Monaten meines Lebens gemacht.